

Granseer machen weitei mit

Erfahrungen der politischen Massenarbeit beim Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“

In Granse, unserer Kreisstadt, verweilte kürzlich eine schwedische Touristengruppe. Sie war auf der Durchreise und besuchte auch die Rudolf-Breitscheid-Straße — die Hauptstraße in Granse. Diese Straße ist im Wettbewerb „Schöner Unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ bis zum 20. Jahrestag der Republik neu hergerichtet worden und bietet ein modernes Bild. Einige Bürger der Stadt kamen ins Gespräch mit den Touristen. Sie sagten: „Das ist unser neues Granse, das sich hier entwickelt, unsere sozialistische Stadt. Alles hier haben wir selbst gemacht.“

Diese kleine Episode läßt erkennen: Die Menschen unserer Stadt haben in der am 7. Oktober des vergangenen Jahres abgeschlossenen

ersten Etappe des Wettbewerbs der Städte und Gemeinden viel geschaffen, die Rudolf-Breitscheid-Straße zum Beispiel — das sind 90 Häuser — wurde komplex renoviert. Die Bürger spürten deutlicher als zuvor die Kraft, die das gemeinsame Handeln weckt. Damit hat sich auch das neue, das sozialistische Bewußtsein bei den Bürgern weiterentwickelt.

Die Kreisparteiorganisation sammelte in dieser ersten Etappe gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit. Sie sind für den Wettbewerb, der mit den Kommunalwahlen, der Vorbereitung auf den 100. Geburtstag W. I. Lenins und den 25. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus verbunden ist, nützlich.

Überzeugung fördert Masseninitiative

Der Anstoß zur komplexen Renovierung der Rudolf-Breitscheid-Straße kam vom Stadtschuß der Nationalen Front. Diese Straße sollte Ausgangspunkt zur Verschönerung der ganzen Stadt sein. Das war eine gute Absicht. Sie stand zunächst aber auf dem Papier. Das wichtigste war, die Bürger darauf vorzubereiten, ihre Initiative zu wecken, sie für das Mitmachen zu gewinnen. Ohne die Bürger war das Vorhaben nicht zu realisieren.

Die Kreisparteiorganisation, die örtliche Volksvertretung, die gesellschaftlichen Organisationen, die staatlichen Organe und der Ausschuß der Nationalen Front hatten eine komplizierte Aufgabe zu lösen. Vor allem mußten sie, wollten wir gemeinsam die Masseninitiative aller Bürger zum erfolgreichen Meistern der vorgesehenen Aufgabe im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ entfalten, eine überzeugende politisch-ideologische Kleinarbeit leisten.

den Betrieb. Das ist eine wichtige Aufgabe bei der großen Volksausssprache in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 22. März, die sowohl die Erläuterung des Wahlaufwurfes als auch Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Wohnbezirk zum Inhalt hat. So findet zum Beispiel der Vorschlag, das Schwanenteichgelände zum Nah-

erholungszentrum auszubauen, die volle Unterstützung des Betriebes und Wohnbezirkes.

Das Kombinat Galvanische Elemente nahm die Worte des Genossen Walter Ulbricht, in jedem Ort Arbeiterfestspiele durchzuführen, sehr ernst. Bereits jetzt gibt es eine beispielgebende Initiative zur Durchführung dieser Festspiele im Sommer 1970. Die Bürger des Wohnbezirkes 8 werden dabei nicht nur Teilnehmer, sondern auch Mitgestalter sein.

Die Genossen aus dem Betrieb sind der Meinung, daß in Zukunft die Zusammenarbeit mit dem Wohnbezirk nicht nur zwischen den Leitungen erfolgen sollte, sondern daß in stärkerem Maße auch die Brigaden und Kollektive der sozialistischen Arbeit einbezogen werden müßten.

Heinz Ebert
Kurt Möckel

Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Zwickau-Stadt